

**Brutvogelkartierung**  
**Bebauungsplanes Nr. 30**  
**„Gewerbegebiet Großen Sichten“**  
**Gemeinde Hohn**  
Kreis Schleswig-Flensburg

**Bearbeitung:**



Dipl.-Biol. Th. Oedding  
Dipl.-Biol. Dr. A. Dannenberg  
Lindenstr. 19  
D-21409 Embsen  
Tel. 04134 - 909791  
[info@bia-planung.de](mailto:info@bia-planung.de)

**Embsen, Dezember 2024**

# **Inhalt**

## **1. Veranlassung**

## **2. Methode**

- 2.1. Lage des Plangebietes und Beschreibung des Vorhabens
- 2.2. Termine und Witterung
- 2.3. Geländeerfassung
- 2.4. Recherchen
- 2.5. Genehmigungen
- 2.6. Verwendete Geräte und Software

## **3. Ergebnisse**

- 3.1. Recherche
- 3.2. Bestand Brutvögel

## **4. Bewertung und Fazit**

- 4.1. Brutvögel

## **5. Abkürzungen**

## **6. Quellen**

### **Tabellen**

Tabelle 1: Erfassungstermine, Erfassungsmethoden und Witterung im UG.4

Tabelle 2: In 2024 im UG nachgewiesene Vogelarten mit Angaben zu Status im Gebiet, Gefährdung und gesetzlichem Schutz

Tabelle 3: Im UG ermittelte Revierpaare der nachgewiesenen Brutvogelarten

# 1. Veranlassung

Die Gemeinde Hohn beabsichtigt, auf Basis des gültigen Flächennutzungsplanes die Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 30 „Gewerbegebiet Großen Sichten“ zwecks Schaffung bedarfsgerechter Gewerbeflächen für überwiegend bereits ortsansässiges Gewerbe.

Zur Abklärung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte (§ 44 BNatSchG), die sich im Zusammenhang mit dem geplanten Eingriff, also Bau und Betrieb eines Gewerbegebietes ergeben könnten, wurde das Büro B.i.A. – Biologen im Arbeitsverbund beauftragt, eine Erfassung der relevanten Tiergruppen, in diesem Fall der Brutvögel, durchzuführen.

## 2. Methoden

### 2.1 Lage des Vorhabengebietes und Beschreibung des Vorhabens

Das rund 3,96 ha umfassende Plangebiet befindet sich östlich der Ortslage von Hohn, unmittelbar südlich der Bundesstraße 202 (Hauptstraße) und östlich der Straße „Großen Sichten“ (vgl. Abb. 1).



**Abb. 1:** Lage des Plangebietes in der Gemeinde Hohn

Standortbedingt (Geest) sind die Böden stark sandhaltig. Im Untersuchungsjahr 2024 wurden auf der Fläche Mais angebaut. Umgeben und eingeschlossen ist das Gebiet durch Knick- bzw. Gehölzstrukturen.

Geplant ist die Errichtung eines Gewerbegebietes unter Verlust der vorhandene Biotopstrukturn, dazu gehören insbesondere der Intensivacker und ggf. auch die vorhandenen Knick- und Gehölzstrukturen.

## 2.2. Termine und Witterung

Auftragsgemäß wurden Brutvögel erfasst. Die entsprechenden Begehungen fanden an insgesamt 9 Terminen statt (**Tabelle 1**). Bei jeder artgruppenspezifischen Erfassung wurden auch Zufallsbeobachtungen aus den jeweils anderen Gruppen berücksichtigt.

**Tabelle 1: Erfassungstermine, Erfassungsmethoden und Witterung im UG**

Die Witterungsdaten wurden jeweils zu Beginn und/oder Ende der Erfassungstermine aufgenommen. Die Uhrzeiten entsprechen der Mitteleuropäischen Sommerzeit (MESZ/MEST).  
untersuchte Tiergruppe: X = Hauptuntersuchung, (x)=Nebenbeobachtungen; Witterung: WT 0 = keine Niederschläge letzte 30 Tage, WT 1 = keine Niederschläge letzte 7 Tage, WT 2 = keine Niederschläge letzte 24 h, WT 3 = trocken mit schwachen Niederschlägen letzte 24 h, WT 4 = trocken mit starken Niederschlägen letzte 24 h, WT 5 = durchwachsen mit einzelnen Schauern.

Erfassungstermin					Witterung					Methoden
lfd. Nr.	Datum	tags	nachts	Zeit	Vögel	Temperatur [°C]	Wind [Bft]	Bewölkung	Niederschlag	
1	06.03.2024		X	18:15-20:15	X	4-3	1	7/8-5/8	WT2	Klangatruppe: Rebhuhn
2	25.03.2024		X	18:45-21:00	X	6-4	0	1/8-5/8	WT2	Klangatruppe: Rebhuhn
3	04.04.2024	X		07:00-11:45	X	9-12	2	3/8-8/8	WT4	Standardmethoden
4	29.04.2024	X		06:15-10:00	X	7-17	1-2	0/8-4/8	WT2	Standardmethoden
5	21.05.2024	X		06:00-13:15	X	14-20	3-4	8/8-1/8	WT2	Standardmethoden
6	05.06.2024	X		06:00-13:30	X	12-16	2-3	8/8-1/8	WT4	Standardmethoden
7	25.06.2024		X	22:00-23:00	X	19	1	0/8-1/8	WT2	Klangatruppe: Wachtel
8	02.07.2024		X	21:45-23:30	X	14	2	8/8	WT3	Klangatruppe: Wachtel
9	28.08.2024	X		11:30-14:00		24-26	1-2	0/8-1/8	WT2	Standardmethoden

## 2.3. Geländeerfassungen

### 2.3.1. Vögel

Die Erfassung der Brutvögel erfolgte als Revierkartierung in Anlehnung an Südbeck et al. (2005) im Zeitraum 6.3. – 28.08.2024.

Tagaktive, insbesondere Singvögel, wurden an Begehungen nach Sonnenaufgang in den frühen Morgen- bis Vormittagsstunden erfasst (Tabelle 1).

Zusätzliche Nachtbegehungen zielten auf den Nachweis von Vorkommen bestimmter, in der Abenddämmerung oder nachts (ruf)aktiver, bestandsbedrohter Vogelarten ab, die für Acker-/Agrarlandschaften typisch sind und somit auch im UG auftreten könnten, in diesem Fall Rebhuhn und Wachtel (vgl. Koop & Berndt 20214). Zum besseren Nachweis dieser Arten wurde bei je 2 artspezifischen nächtlichen Erfassungen eine sogenannte Klangatruppe verwendet.

Alle sicht- und hörbaren Vogelarten wurden mit ihrem jeweiligen Verhalten über eine digitale Erfassungssoftware mit hinterlegtem Luftbild auf Tages-Feldkarten ortsgenau protokolliert.

### Auswertung

Die Festlegung der Revierzentren der nachgewiesenen Arten erfolgte über die Auswertung der FaunaMappEr-Daten im GIS nach den Vorschlägen von Gramer & Wirsing (2023). Für die Einstufung als „Revierpaar“ (RP) wurden alle Beobachtungen innerhalb der Wertungsgrenzen mit revieranzeigendem Verhalten gemäß den EOAC-Kriterien berücksichtigt (Andretzke et al. 2005a, b).

Ein besonderer Fokus liegt dabei üblicherweise auf den Vogelarten, die nach der aktuellen Roten Liste bestandsgefährdet und/oder im Anhangs I der VSchRL gelistet sind sowie auf solchen, die potenziell in Kolonien brüten (LBV-SH/AfPE 2016) oder Dauerhorste nutzen (bestimmte Großvögel).

#### **EOAC-Kriterien**

##### **A: Mögliches Brüten (Brutzeitfeststellung)**

- 1 Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- 2 Singendes Männchen zur Brutzeit im Bruthabitat anwesend

##### **B: Wahrscheinliches Brüten (Brutverdacht)**

- 3 Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
- 4 Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens zwei Tagen im Abstand von mindestens sieben Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaftes Revier vermuten
- 5 Balzverhalten
- 6 Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- 7 Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- 8 Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
- 9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä.

##### **C: Gesichertes Brüten (Brutnachweis)**

- 10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
- 11 benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- 12 Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter)
- 13 Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
- 14 Altvögel, die Kot oder Futter tragen
- 15 Nest mit Eiern
- 16 Junge im Nest gesehen oder gehört

## **2.4. Recherchen**

Zusätzlich zur Geländeerfassung wurde in einschlägigen Quellen (ZAK SH 2023) nach möglicherweise bereits vorhandenen Fauna-Daten für das Gebiet recherchiert.

## **2.5. Genehmigungen**

Eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung zum Einsatz einer Klangattrappe bei Avifauna-Erhebungen für 2023/2024 liegt vor (erteilt durch A. Drews/LfU, schriftl. Mitt. vom 3.4.2023).

## **2.6. Verwendete Geräte und Software**

Erfassungssoftware: FaunaMAppEr 2.10.96 „Isabellwürger“ ([www.faunamapper.de](http://www.faunamapper.de))  
auf Tablet Samsung Galaxy Tab Active 4 Pro 5G Enterprise, 10,1“

Optik: Zeiss Terra ED 10 x 42

GIS: QGIS 3.10.3 „A Coruña“

## **3. Ergebnisse**

### **3.1. Recherche**

Bisher liegen in der Landesfauna-Datenbank explizit für den Bereich keine Daten.

### **3.2. Bestand**

#### **3.2.1. Brutvögel**

Insgesamt wurden im UG 18 Vogelarten nachgewiesen (vgl. Tabelle 2).

Die angetroffene Brutvogelgemeinschaft setzt sich aus typischen, mehrheitlich zu den Singvögeln gehörenden Arten der schleswig-holsteinischen Knicklandschaft zusammen.

Neben einigen Bodenbrütern handelt es sich i.d.R. um Gehölzbrüter (sowohl Gehölzfrei- als auch Gehölzhöhlenbrüter).

Die meisten Arten sind in Schleswig-Holstein gemäß Koop & Berndt (2014) sowohl häufig als auch weit verbreitet und weisen keinen Gefährdungsstatus auf.

**Tabelle 2: Im UG nachgewiesene Vogelarten mit Angaben zu Status im Gebiet, Gefährdung und gesetzlichem Schutz**

VSchRL (Vogelschutz-Richtlinie): I = Anhang 1, II = Anhang 2, III = Anhang 3; BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz): § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt; Rote Liste: D = Deutschland (Ryslavy et al. 2020), SH = Schleswig-Holstein (Kieckbusch et al. 2021), 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem selten, G = Gefährdung anzunehmen, D = Daten defizitär, V = Vorwarnliste (Populationen dieser Arten sind zwar rückläufig, aber im Sinne der Roten Liste (noch) nicht bestandsgefährdet), \* = derzeit nicht gefährdet; LBV S-H-Einstufung (LBV.SH/AfPE 2016): e = kommt ausnahmsweise vor; s = Schwerpunktorkommen; x = kommt (regelmäßig) vor.

Art	Kürzel	VSchRL			BNat-SchG	RL			LBV S-H-Einstufung (Bruthabitat)											Status	Anmerkungen		
		I	II	III		besonders streng	D	SH	Einzelart	Gilde	Koloniebrüter	6_Bodenhöhlen	2_Boden	1_bodennah	4_Gehölzfrei	5_Gehölzhoehlen	7_Nischen	8_Felsen	9_Bauten_Masten_Flächdach			3_Binnengewässer	Brutfvogel
Amsel <i>Turdus merula</i>	A				x	*	*	+							s		x		e		x		
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	Ba				x	*	*	+										s		s		x	
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	Bp				x	V	*	+			s										x		
Blaumeise <i>Cyanistes caeruleus</i>	Bm				x	*	*	+							s	e			e		x		
Bluthänfling <i>Linaria cannabina</i>	Hä				x	3	*	+							s						x		
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	B				x	*	*	+							s						x		
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	Dg				x	*	*	+							s	s					x		
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	Fe				x	V	*	+							s	e			x		x		
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	F				x	*	*	+			s	e	e								x		
Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr				x	*	*	+							s	s					x		
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	G				x	*	*	+			s	x	x							e	x		
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	He				x	*	*	+							s	s					x		
Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>	Fa	x	x	x				+			s										x		
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	Kg				x	*	*	+							e	s					x		
Kohlmeise <i>Parus major</i>	K				x	*	*	+							s	e			e		x		
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	Mg				x	*	*	+							e	s					x		
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>	St				x	*	*	+			s										x		
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	Zi				x	*	*	+			x	s	s								x		
<b>Artenzahl</b>																					18	-	

Von den 18 Brutvogelarten wurden insgesamt 35 Revierpaare (RP) ermittelt (**Tabelle 3**). Am häufigsten im UG vertreten war die Amsel, der Buchfink und die Kohlmeise, gefolgt von der Dorngrasmücke und Blaumeise.

**Tabelle 3: Im UG ermittelte Revierpaare der nachgewiesene Brutvogelarten**

RP = Revierpaar(e).

Artnamen	Kürzel	Summe
		3,9 ha [RP]
Amsel <i>Turdus merula</i>	A	5
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	Ba	1
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	Bp	2
Blaumeise <i>Cyanistes caeruleus</i>	Bm	3
Bluthänfling <i>Linaria cannabina</i>	Hä	1
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	B	4
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	Dg	3
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	Fe	1
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	F	1
Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr	1
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	G	1
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	He	1
Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>	Fa	1
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	Kg	2
Kohlmeise <i>Parus major</i>	K	4
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	1
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>	St	2
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	1
<b>Summe RP</b>		<b>35</b>
<b>Artenzahl</b>		<b>18</b>

Arten mit in artenschutzrechtlicher Hinsicht besonders relevanter Brutökologie wie bestimmte Großvögel mit Dauerhorsten oder Koloniebrüter gemäß LBV/AfPE (2016) oder solche mit speziellem Schutzstatus (VSchRL-Anhang I) wurden bei den Brutvögeln nicht nachgewiesen. Auch Arten der Rote Liste Schleswig-Holstein kommen im Plangebiet nicht vor.

## 4. Bewertung/Fazit

### 4.1. Brutvögel

Die nachgewiesene Vogelgemeinschaft ist typisch für die schleswig-holsteinische Knicklandschaft (Flade 1994). Es handelt sich neben einigen Bodenbrütern in der Mehrzahl um Gehölzfrei- bzw. Gehölzhöhlenbrüter, so dass sich die festgestellten Arten innerhalb des UG überwiegend auf die vorhandenen Gehölzstrukturen und damit auf den Knicks konzentrieren.

Alle heimischen Brutvögel sind gemäß Bundesnaturschutzgesetz den übrigen europarechtlich streng geschützten Tierarten gleichgestellt (§ 44 BNatSchG) und somit in jedem Fall bei Eingriffsvorhaben artenschutzrechtlich relevant. Da jedoch weder Arten mit speziellem Schutzstatus (Vogelschutz-Richtlinie-Anhang I) und/oder Bestandsgefährdung gemäß Roter Liste (Kieckbusch et al. 2021), noch Großvögel oder Koloniebrüter vorkommen, die bei Eingriffsvorhaben nach üblicher Praxis besonders/einzeln zu berücksichtigen sind, können die hier relevanten Vogelarten im Umweltbericht in Gilden (LBV SH/AfPE 2016) wie z.B. Bodenbrüter und Gehölzbrüter (Gehölzfrei-/Gehölzhöhlenbrüter) zusammengefasst betrachtet werden.

## 5. Verwendete Abkürzungen

BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz

EOAC European Ornithological Atlas Committee

LfU Landesamt für Umwelt, Flintbek (Obere Naturschutzbehörde)

RL Rote Liste

RP	Revierpaar (> Brutvögel)
TG	Teilgebiet des hier bearbeiteten Gesamtuntersuchungsgebietes
UG	Untersuchungsgebiet
VSchRL	Vogelschutz-Richtlinie
ZAK SH	Zentrales Artenkataster Schleswig-Holstein, gemeinsame Fauna-Datenbank von FÖAG e.V. und LfU

## 6. Quellenverzeichnis

### 6.1. Datenbanken

ZAK SH (Zentrales Artenkataster Schleswig-Holstein) 2023: Arten und Fundpunktkataster für Tierarten in Schleswig-Holstein. Datenbank, die in einem Kooperationsprojekt von Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN – früher MELUND), Kiel und der Faunistisch-ökologischen Arbeitsgemeinschaft e.V. (FÖAG), Kiel unterhalten und gepflegt wird (Datenstand: 12.2023).

### 6.2. Gesetze & Richtlinien

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2020) geändert worden ist.

FFH-RL: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) - ABL L 206, S. 7 - zuletzt berichtigt am 29.3.2014, ABL L 95, S. 70 (2006/105/EC).

### 6.3. Schriften

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz. - Aula, Wiebelsheim.

DVL (Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.) (Hg.) (2018a): Naturschutzberatung in Schleswig-Holstein – Artensteckbrief: Feldlerche. – Internet: <https://www.schleswig-holstein.dvl.org/publikationen>

DVL (Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.) (Hg.) (2018b): Naturschutzberatung in Schleswig-Holstein – Artensteckbrief: Rebhuhn. – Internet: <https://www.schleswig-holstein.dvl.org/publikationen>

Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. – IHW-Verlag, Eching.

Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S. Fischer, M. Flade, S. Frick, I. Geiersberger, B. Koop, M. Kramer, T. Krüger, N. Roth, T. Ryslavy, S. Stübing, S.R. Sudmann, R. Steffens, F. Völker & K. Witt (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

Gerlach, B., R. Dröschmeister, T. Langgemach, K. Borkenhagen, M. Busch, M. Hauswirth, T. Heinicke, J. Kamp, J. Karthäuser, C. König, N. Markones, N. Prior, S. Trautmann, J. Wahl & C. Sudfeldt (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

Gramer, T. & T. Wirsing (2023): FaunaMapper – FAQ: Papierrevierbildung für Vögel mittels GIS. – Internet: <https://www.faunamapper.de/app/faq>

Kieckbusch, J.; B. Hälterlein & B. Koop (2021): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins - Rote Liste (6. Fassung). Band 1 & 2. - Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek (Hrsg.). - LLUR SH - RL 31.

- Internet: <http://www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html>

Klinge, A. (Bearb.) (2023): Monitoring ausgewählter Tierarten in Schleswig-Holstein. Datenrecherche und Auswertung des Arten- und Fundpunktkatasters Schleswig-Holstein zu (A) 21 Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, (B) 21 der invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 – Jahresbericht 2023. – unveröff. Gutachten der Faunistisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft, Kiel im Auftrag des MELUND, Kiel: 89 S.

Klinge, A. & C. Winkler (Bearb.) (2005): Atlas der Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins. – Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein & Arbeitskreis Wirbeltiere Schleswig-Holstein (Hg.), LANU SH – Natur 11, Flintbek.



- Klinge, A. & C. Winkler (Bearb.) (2019): Die Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins – Rote Liste (4. Fassung). - Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), Flintbek, 126 S.  
- Internet: <http://www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html>.
- Koop, B., & R.K. Berndt (2014): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Band 7. Zweiter Brutvogelatlas. Wachholtz, Neumünster.
- LBV SH/AfPE (Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein / Amt für Planfeststellung Energie) (2016): Beachtung des Artenschutzrechtes bei der Planfeststellung. Aktualisierung mit Erläuterungen und Beispielen. – Kiel, 85 S (+ Anlagen). – Internet:  
[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LBVSH/Aufgaben/Umwelt/dossier\\_Umwelt.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LBVSH/Aufgaben/Umwelt/dossier_Umwelt.html)
- MELUND (Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein) (2020): FFH-Bericht 2019 des Landes Schleswig-Holstein. Methodik, Ergebnisse und Konsequenzen.  
– Internet: [https://schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/N/natura2000/NZP\\_09\\_Monitoring.html](https://schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/N/natura2000/NZP_09_Monitoring.html)
- MLUR (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein) (Hg.) (2008): Gemeinsam für Knoblauchkröte, Abendsegler & Co. – Artenhilfsprogramm Schleswig-Holstein 2008. - Kiel.
- MLUR / LLUR (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume/Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) (2009): aktualisierte/überarbeitete PDF-Fassung der Erhaltungszustände (Stand: 7.2009) in MLUR (2008).
- Ryslavy, T., H.-G. Bauer, B. Gerlach, O. Hüppop, J. Stahmer, P. Südbeck & C. Sudfeldt (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. - Berichte zum Vogelschutz 57, 13-112.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.
- Wollesen, R. (2005): Waldeidechse *Zootoca vivipara* JACQUIN, 1787. – In: Klinge, A. & C. Winkler: Atlas der Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins. - Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein & Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. – AK Wirbeltiere (Hg.), LANU SH – Natur 11, Flintbek, 144-148.